



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Jnnerlicher Christ/ oder Die Jnnerliche Gleichförmigkeit/ welche der Christ mit Christo haben soll

Bernières-Louvigny, Jean de

Einsidlen, 1684

Das 13. Capitel. Etliche Haupt-Regel deß vbermenschlichen Lebens.

urn:nbn:de:hbz:466:1-37892

die Verwürffligkeit / die Schmerzen vnnnd die Ar-
muht lieben. Ich achte die Vereinigung der Seel
mit Gott in der Vernichtung vil höher / als die
so geschieht in den Tröstungen.

Das 13. Capittel.

Etlliche Haupt-Regel des vbermensch-
lichen Lebens.

Gott / was für ein armer Christ bin ich
in der Gelegenheit! Ich habe wol etwas
Vorbildung vnnnd Meynungen von dem
vbermenschlichen Leben. Wann es aber zur Sach-
selbsten kombt / sucht die ellende Natur nur List vnd
Knecht / das Leyden zufliehen / vnd wann dann die
Gelegenheit fürvber / habe ich groß Kew vnd Leyd
vber mein Zaghaftigkeit / vnnnd lehre ich in ein-
zümlich grosse Erkennuß meiner geringen Tugendt /
vnd meiner kleinen Vollkommenheit. Ich sehe als-
dann / daß die Regel der Vollkommenheit seye ;
die Gleichförmigkeit mit dem sterbenden / armen
vnnnd verworffnen Jesu / daß wann selbige groß /
seye auch vnser Vollkommenheit groß / vnnnd ich
erfahre / daß ich kein würckliche Gleichförmigkeit ha-
be mit Jesu dem gecreuzigten.

Sihe / was für Erleuchtungen ich in einem mit
einer heyltgen Seel gehaltenen Gespräch / vnd die
mir zu meinem Gebrauch / vnd zu meiner gründe-
lichen Befestigung in dem vbermenschlichen Leben
Nutz seynd / gelehrt habe.

NM

44a.

1. Müssen wir einen grossen Haß tragen gegen vnserem Leib / an ihme liebreiche Raachen für seine engne vnd für ander Leuth Sünd zuvollziehen.

2. Niemahl werde man können zur Beschauung vnd vollkommenen Liebe der Gottheit gelangen / man nemme dann erstlich seinen Weeg durch den gecrenzigten / verworffnen vnd armen Jesum; sehen ihne ganz allein / arm vnd veracht / ohne einige Gesellschaft daher gehn / dann ihme wollen wenig durch die harre Weeg / welche er vns zeigen folgen.

3. Man muß ein inbrünstige Liebe haben zur Einsambe vnd zur Einzogenheit / damit man ganz Gottes seye / vnd ohne Hindernuß mit den Anreizungen seiner Gnaden mitwürcke. Vnd ob gleichwol man ihme ins gemein alle Ständ / darin vns Gott haben wil / muß gleich gelten lassen / sollen jedoch wir vil mehrers geneigt seyn zur Einblössung vnd zur Einsambe / nit daß darin wir Süßigkeiten finden / sonder damit wir nit ermanlen / mit Gott / in deme er in vns würcket / mitzuwürcken. Das Land der Göttlichen Heimsuchungen ist die Einsambe. Ich wil sie in die Wüste führen / vnd freundlich ihr zum Herzen reden. Osee. 2. 14.

4. Die Ursach / warumb man so wenig Christen findet / auch so gar vnder denen / welche sich vmb die Andacht annemen / welche in der Vollkommenheit zunemen / ist / daß sie der Gnade welche sie empfangen / Schrancken setzen / in dem sie hinderen / daß selbige sich nit außbreitet / auf

menschlicher Klugheit vnd paurlauter natürlichen Vorsichtigkeiten. Sie sprechen / es ist gnug für mich / daß ich dises oder jenes thue / sich soll nach keiner so hohen Vollkommenheit trachten / die Weltmenschen können nit so hoch auff den Weegen Gottes daher wandlen / vnd seynd also dergleichen Reden / welche hinderen / daß die Gnad so vil nit würcken kan / als vil die Vorhaben Gottes erforderen.

5. D daß man die Liebe erkente / welche Jesus hat / die Seelen auff den Weegen seiner Göttlichen Liebe zu befürderen / vnd wie begirrig er seye / in ihnen neue Gnaden zu würcken / nach einer getrewen Mitwürckung mit den ersten Gnaden ; man thäte sich hoch verwunderen vnd zumahl schämte man sich / so vil Zaghafftigkeit zu erzeigen / sich der Regierung Gottes zu vberlassen / welcher anders so fast nichts begehrt / als vollkommen von den Menschen geliebt zu werden.

Wie aber / weil Christus auff Erden ware / man von ihm sagte / die seine haben ihn nit angenommen / vnd die Welt habe ihne nit erkent / Mundus eum non cognovit , & sui eum non receperunt. Ioan. 1. 10. Dann ihne sehen / geböhren werden in einem Stall / beschnitten / für ein Sünder geachtet werden / arm leben / wie ein Zimmermann / verfolgt / verklagt / verdambt / an einem schmächtlichen Galgen zu sterben / hielte man ihne nit für den verheissnen Messiam vnd Heyland. Du O Jesus / bist noch jekund wenig bekandt / vnd nemmen dich die Christen nit an vnder sich / vnd lassen vnder sich weder deinen Geist / noch auch deine

Sakun-

NM

44a

Sakungen vnd Regel / auch vil deren nit / die sich zu einem vollkommenen Leben bekennen / regieren / so rentweil deine Armuten vnd Verwürfflichkeiten bey ihnen nit bekandt seynd / darumb daß sie weder geachtet / noch geliebt werden ; die Begird der Fürtrefflichkeit vnd die Flucht der Verachtung schmecket den Leuten gar zusast.

Was habe ich bisshar gethan / mein Seel / daß ich nit den gecreuzigten vnd vernichtigten Weeg antretten bin ? Ich bekenne mein Thorheit vnd mein Blindheit. O mein Gott / mache mich gleich jeho anzufangen / vnd daß kein Tag meines Lebens fürvber gange / daran ich nit das Glück habe / etwas vmb deiner Liebe willen zu leyden.

Das 14. Capittel.

Wie wol ein Seel in dem vbermenschlichen Leben vernügt vnd zu friden seye.

Wir haben offermakt nit vonnöhten / dann der Trew zu einem gewöhnlichen Leben / ohn daß wir an daß vngewöhnliche gederecken ; vnd wir sollen fürchten / die Gedancken / welche vns bisshweilen kommen / auff ein vollkommenes Leben vns zubegeben / kommen etwann vil mehr her von dem Gesicht vnserer eygner Fürtrefflichkeit / als von der Begird / Gott einen Lust zubringen. Vnder allen disen Gefahren / vnder vnseren Blindheiten vnd Finsternussen / seynd wir der Gnad vnd Regierung eines Dieners Gottes / der vnserer Be-